

## **Gemeindeversammlung Luterbach vom 28. November 2013**

*Das Hauptthema der ersten Gemeindeversammlung in der neuen Amtsperiode 2013 bis 2017 war das Budget 2014. Total 30 Stimmberechtigte wurden von Reto Trauffer und Pia Mosimann an diesem Abend gezählt. Dies sind lediglich nur etwa 1.5% der stimmberechtigten Bevölkerung von Luterbach!*

### **Neuer Gemeinderatsmitglied der SP Luterbach**

Urs Kaiser wurde von der SP für den fehlenden Gemeinderatssitz nominiert und auch in Stiller Wahl gewählt. Er übernimmt das Ressort Tiefbau. Im Gemeinderat kommt es deshalb zu einer kleinen Rochade bei zwei Ressorts.

### **Voranschlag 2014**

Der Ressortleiter Finanzen, Kurt Hediger, würdigt einleitend das Budget 2014. Mit einem Ertragsüberschuss von ca. CHF 90'000.00 ist dies ein gutes Resultat, lauten seine Worte. Dieses Resultat ist dank dem Finanzausgleich des Kantons zustande gekommen. In der Gemeinde ist weiterhin Sparen angesagt und es sollen nur Posten ausgelöst werden, welche wirklich notwendig seien, so seine Ausführungen. Leider kann die Gemeinde nur 10% des Budgets beeinflussen, die restlichen 90% werden praktisch vom Kanton diktiert oder direkt stark beeinflusst. Für die kommenden Jahre machen die Sparmassnahmen des Kantons grosse Sorgen. Für Luterbach bedeutet dies, dass es sich einzig auf den Schulhausbau konzentrieren soll und andere Investitionen deshalb zurückgestellt werden müssen. Das Budget und die Investitionsrechnung werden vom Finanzverwalter, Reto Frischknecht präsentiert. Bei der Investitionsrechnung betragen die Nettoinvestitionen total CHF 4.311 Mio. Dies ist ein enormer Betrag. Der grösste Brocken stellt, wie bereits erwähnt, die Schulbauten mit CHF 2.865 Mio. dar. Die restlichen Positionen sind in den untenstehenden Krediten (siehe Kreditbewilligungen) aufgelistet. Das bedeutet, dass die Gemeinde einen Fehlbetrag von CHF 3.2 Mio. hat und deshalb dieses Geld am Markt aufnehmen muss. Die Nettoschuld pro Einwohner verdoppelt sich gegenüber dem Jahr 2012. Die Spezialfinanzierungen schliessen allesamt positiv ab und werden der Rechnung oder den Eigenmitteln zugeschrieben. Im Budget ist auch ein Betrag von CHF 12'000.00 für das Projekt Top5 vorgesehen. Das Budget 2014 wird als Gesamtes einstimmig bewilligt. Die Feuerwehersatzabgabe wurde wie alljährlich einstimmig bewilligt und der Gemeinderat wurde ebenfalls einstimmig befähigt, das fehlende Geld für die Finanzierung des Fehlbetrages am Markt aufzunehmen.

### **Kreditbewilligungen**

Aufgrund der Höhe mussten einige Kredite präsentiert, diskutiert und anschliessend genehmigt werden. Es sind dies:

Sanierung Post-/Bahnhofstrasse mit CHF 474'500.00, die Gartenstrasse mit CHF 325'000.00, der 3. Teilkredit für die Schulbauten über CHF 2.865 Mio., der Ersatz der Wasser-Transportleitung „Wylihofbrücke“ über CHF 125'500.00, die Sanierung der undichten Leitungen über CHF 150'000.00 und die Sanierung der Derendingenstrasse 1 Etappe über CHF 250'000.00. Einige Kreditbereiche gaben im Saal zu diskutieren. Bei der Kanalisation wurde die Innenrohr-Sanierung angezweifelt, was Bernd Schultis mit Fakten widersprechen konnte. Die Methode habe sich bestens bewährt, so seine Worte. Alle Kreditbewilligungen wurden anschliessend einstimmig bewilligt.

### **Steuerbezugshöhe**

Mit 130% bleibt die Steuerbezugshöhe in Luterbach unverändert. Sämtliche Berechnungen im Budget 2014 wurden mit diesem Wert angenommen.

### **Verschiedenes**

In den nächsten Jahren ist mit einem tieferen Finanzausgleich zu rechnen, da beim Kanton Umlagerungen der Finanzierung geplant sind. Die Gemeinde tut gut daran, mit weniger Ausgleich zu rechnen.

Michael Ochsenbein, Gemeindepräsident, erwähnt erneut die Fusionsstudie Top5. Die Gemeinde geht den Weg der Studie. Bis der Vertragsentwurf vorliegt, fehlen der

Gemeinde die relevanten Fakten. Bereits im Herbst 2015 wäre eine Abstimmung geplant. Als möglicher Termin einer Fusion ist der 1.1.2018 genannt.

Das Schulhaus nimmt bereits Dimensionen an. Der Gemeinderat und die Baukommission Schulbauten sind sehr positiv gestimmt. Per Ende 2014 sollte der Bau vollendet sein und man kann dann mit dem Abbruch des Pavillons beginnen.

Beim Attisholz-Areal ist es zur Bereinigung zwischen den Landeigentümern gekommen. Die Zonenplanung ist beim Kanton und der Firma Attisholz Infra pendent. Für Januar 2014 ist eine öffentliche Mitwirkung geplant. Der Gemeinderat wird darüber aber am 16. Dezember 2013 noch befinden müssen.

Zur geplanten Scintilla-Schliessung stellt Patrick Probst die Petition zur Standorterhaltung Zuchwil im Gemeinderat vor. Es wird darin gefordert, dass eine Rücknahme des Entscheides erfolgen soll oder ein Moratorium für ein Jahr erreicht werden kann.

Raimondo Oliva, Luterbach  
Gemeinderatsberichterstatte